

Welche Qualifikationen bringe ich mit?

Ich war von 1977 bis 1994 hauptberuflich als Wissenschaftler (Erziehungswissenschaft und Soziologie) tätig. Davon seit 1989 an der Universität Göttingen mit dem Schwerpunkt: Pädagogische Beratung. 1992/93 war ich Geschäftsführender Direktor des dortigen Pädagogischen Seminars. Seit 1995 bin ich Apl.-Prof. an der Universität Münster im Fach Soziologie. Ich bin also mit dem Wissenschaftsfeld vertraut, ohne heute noch damit zu eng verflochten zu sein.

Ich absolvierte 1979 eine Psychodrama-Ausbildung und verfüge seit 1982 über Erfahrungen als Supervisor und seit 2003 auch als Coach. Ich habe in den letzten 10 Jahren eine ganze Reihe von WissenschaftlerInnen beraten. Daher weiß ich aus der Praxis, wie hilfreich Coaching sein kann, wenn die Richtigen auf die richtige Weise zusammenarbeiten.

Ich bilde seit 1989 an meinem eigenen Fortbildungsinstitut SupervisorInnen aus und publiziere seitdem zu diesen und angrenzenden Themen.

Weitere Informationen finden Sie auf meiner Homepage:
www.FerdinandBuer.de



Prof. Dr. Ferdinand Buer

Erziehungs- und Sozialwissenschaftler,
Psychodramatiker (DFP/DAGG), Supervisor (DGSv)

Alte Schanze 46, 48159 Münster

Fon: 0251 · 21 35 48

Fax: 0251 · 21 10 71

E-Mail: info@FerdinandBuer.de

www.FerdinandBuer.de

Prof. Dr. Ferdinand Buer

Coaching für WissenschaftlerInnen



Wann ist Coaching sinnvoll?

Ich kann Ihnen Coaching anbieten, wenn Sie z.B. folgende Anliegen haben:

- Die Arbeit wächst mir über den Kopf. Ich muss mich besser organisieren und Prioritäten setzen. Ich möchte meine inneren Antriebe kennen lernen.
- Welche wissenschaftliche Karriere strebe ich an? Was kommt dann auf mich zu? Und was muss ich tun, damit ich mit den zu erwartenden Herausforderungen klar komme?
- Ich habe mich beworben. Wie muss ich mich präsentieren, damit ich gut ankomme?
- Ich bin für einige MitarbeiterInnen Vorgesetzte/r. Wie soll ich, wie kann ich diese Führungsrolle angemessen gestalten?
- Wie kann ich erreichen, dass in meinen Forschungsprojekten und in meinen Seminaren ein angenehmes Arbeitsklima zustande kommt?
- Wie kann ich überhaupt die vielen Rollen, die ich spiele, unter einen Hut bringen?
- Mit einigen KollegInnen gibt es massive Konflikte. Wie soll ich damit umgehen?
- Ich gehe in der Arbeit auf. Meine privaten Kontakte leiden darunter. Wie kann ich hier eine angemessene Balance finden?
- Ich überlege, ob ich mich an einer anderen Hochschule bewerben soll. Oder will ich vielleicht ganz aussteigen und etwas anderes machen? Was kann mein Weg sein?

Wie können Sie mit mir Kontakt aufnehmen?

Sicher haben Sie über diese Themen schon länger nachgedacht, sind aber zu keiner klaren Lösung gekommen. Oder Sie sind mit Ihrer selbst gefundenen Lösung doch nicht zurecht gekommen. Dann rufen Sie mich an.

Erfahrungsgemäß können wir schon am Telefon klären, um was es genauer geht und wie ich Ihnen helfen kann. Gelingt das nicht so schnell, dann vereinbaren wir kurzfristig ein Sondierungsgespräch zu diesem Zweck.

Falls wir zusammenarbeiten wollen, schließen wir einen schriftlichen Kontrakt, in dem die Rahmenbedingungen festgehalten sind. Normalerweise treffen wir uns in meiner Praxis. Ich kann aber auch zu Ihnen kommen.

Wenn Ihr Anliegen gut eingrenzbar ist, haben wir unser Ziel in wenigen Treffen erreicht.

Wenn Sie sich in vielerlei Hinsicht umstellen wollen, kann eine Begleitung von 10 bis 15 Treffen nützlich sein.

Manche haben so gute Erfahrungen gemacht, dass sie diese Gespräche nicht missen möchten. Auch hier finden wir einen Weg, über längere Zeitstrecken Kontakt zu halten.

Welche Verantwortlichkeiten gibt es?

Es ist sicher nicht einfach, sich einzugestehen, dass Sie in diesem einen Punkt nicht weiter wissen und Rat brauchen. Und das als ProfessorIn! Das weiß ich von vielen Ihrer KollegInnen.

Wir werden auf jeden Fall eine Vertrauensbasis entwickeln, so dass Sie auch über Unklares, Schwieriges, Fehlerhaftes, Unzureichendes sprechen können. Diskretion ist daher die Grundlage unserer Gespräche.

Ich bin bei dieser Arbeit dafür verantwortlich,

- dass wir nur Ziele vereinbaren, die Sie erreichen können,
- dass ich mit Ihnen Wege gehe, die Sie spürbar und erkennbar weiterbringen,
- dass Sie diese Verbesserungen in Ihrer Arbeit umsetzen können.

Sie sind dafür verantwortlich,

- dass Sie Anliegen mitbringen und offen darlegen,
- dass Sie mir Vertrauen schenken, die von mir vorgeschlagenen Methoden der Erkenntnisgewinnung auszuprobieren,
- dass Sie die Kraft und den Mut aufbringen, die neuen Erkenntnisse auch umzusetzen.

Wie arbeite ich?

Wir führen einen *Dialog* auf Augenhöhe, bei dem Sie der/die Experte/in für Ihre Arbeit sind. Meine Aufgabe ist es, diese Expertenschaft hervorzulocken bzw. Ihnen Chancen zu eröffnen, sie zu bereichern.

Dabei wechseln wir häufiger den Kommunikationsmodus: Um die Diagnosemöglichkeiten zu erweitern, werden wir auch *Experimente* machen ins Anschauliche, Gestalterische, Erfahrungbare, Spielerische. Sie werden dann plötzlich viel mehr und anderes wahrnehmen als zuvor. Diese neuen Ein-Sichten werden Sie auf überraschend neuartige, aber einleuchtende Lösungen bringen. Oder wir wechseln zum *Diskurs*: Dann schätzen wir ein, welche Lösungen wohl welche Konsequenzen haben werden. Die Lösungen mit den besten zu erwartenden Ergebnissen wählen wir dann aus.

Die Umsetzung dieser Lösungen in Ihren Arbeitsalltag werden wir angemessen vorbereiten.

Wenn Sie dann in der Praxis Ihre Erfahrungen gemacht haben, werden wir den eingeschlagenen Weg beim nächsten Treffen prüfen und ggf. modifizieren.

In dieser Arbeit werde ich Sie immer wieder an die Fragen erinnern:

- Ist das bisher von mir angestrebte Ziel das richtige?
- Sind meine nächsten Schritte zielführend?
- Bin ich mit diesen Lösungen - jedenfalls unter den gegebenen Bedingungen - tatsächlich zufrieden?